



Antwort: Die Parteiorganisation gibt der FDJ jede nur mögliche Hilfe beim Kampf um eine Ehrenscheife des ZK „Für hervorragende Leistungen bei der Vorbereitung des X. Parteitages der SED“. Besonders geht es dabei darum, daß

die hohen Ziele bei den ökonomischen Initiativen des Jugendverbandes bis zum Jahresende erreicht werden. Die FDJler haben ihre ursprünglichen Ziele in der Parteitagsinitiative um 20 Prozent erhöht. Im einzelnen geht es darum, 1,5 Millionen Mark in der Aktion „Materialökonomie“ einzusparen, 180 Tonnen Schrott und 960 Kilogramm Altpapier zu sammeln, 122 000 Stunden Arbeitszeit einzusparen und zehn Wohnungen um- oder auszubauen.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß sich auch die entsprechenden staatlichen Leiter mit diesen Aufgaben identifizieren, vor allem was die Förderung der Jugendbrigaden angeht. Dazu gehört, daß alle Jugendbrigaden eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik und eine MMM-Aufgabe für 1981 erhalten. Mit jeder Jugendbrigade soll eine Vereinbarung über ihre Arbeit an einem Jugendobjekt abgeschlossen werden.

Frage: Wie sorgt Ihr in Eurer Grundorganisation dafür, daß die Jugendbrigaden in der Parteitagsvorbereitung auch als Kadenschmieden wirksam werden?

Antwort: Die BPO unterstützt das Ziel der FDJ, bis zum X. Parteitag zehn weitere Jugendbrigaden zu bilden, darunter erstmalig im Bereich der Projektierung. Dazu werden Parteaufträge an Leiter und junge Genossen erteilt.

In allen 69 Jugendbrigaden des Kombines bestehen FDJ-Gruppen. In jedem der 22 Jugend-

kollektive im Bereich unserer BPO wirkt mindestens ein Genosse, 17 Jugendbrigaden haben eigene Parteigruppen. Die besten Ergebnisse in ökonomischer und politischer Hinsicht gibt es dort, wo bewährte Genossen an der Spitze von Jugendbrigaden stehen. Den Parteieinfluß in den Jugendbrigaden zu sichern und weiter zu erhöhen ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. All diese Vorhaben stehen unter Parteikontrolle. So auch der Auftrag, daß in jeder Jugendbrigade in Vorbereitung des X. Parteitages zwei Kandidaten gewonnen werden sollen.

Frage: Was für ökonomische Initiativen gibt es speziell bei den jungen Genossen in den Baubrigaden?

Antwort: Die Bereitschaft, das Beste zu geben, ist dort besonders groß. Da ist die Jugendbrigade um Genossen Gerhard Scholz, die gerade ein Wohnhochhaus in Erfurt montiert. Sie hat die „Schichtablösung vor Ort“ eingeführt. Das ist eine sehr effektive Form der Arbeitsübergabe, durch die pro Schicht 15 Minuten produktive Arbeitszeit gewonnen werden kann und eine höhere Qualität der Arbeit gesichert wird. Das ist so eine „bahnbrechende Tat“, wie sie in der Parteitagsinitiative gefordert wird. Oder nehmen wir die Jugendbrigade des Genossen Arno Rohr, die ein neues Schalungssystem einführen will. Zu nennen ist auch der Genosse Hartwig Ebeleit mit seiner Jugendbrigade Ratiomittelbau, die eine neue Schalölsprühanlage bauen wird.

Frage: Wie gewährleistet Ihr, daß diese Initiativen schnell verallgemeinert und zum Maßstab für alle werden?

Antwort: Nehmen wir das Beispiel der Schichtablösung vor Ort. Die Parteileitung hat die Aufgabe gestellt, diese Initiative in allen Montagetelektiven des gesamten Kombines anzuzuwenden, sie bis zum X. Parteitag überall einzuführen. Das haben wir unter Parteikontrolle

L, ©3ΘΓβπЄT©

pflichtigen Warenproduktion streben die Werktätigen das Gütezeichen „Q“ an. Unter anderem werden sie noch in diesem Jahr vierzehn neu- und weiterentwickelte Erzeugnisse in der Produktion überprüfen. Damit stellen wir uns die Aufgabe, hochwertige Konsumgüter und Spitzenerzeugnisse für den Leistungs- und Massensport unserer Bevölkerung und für den Export zur Verfügung zu stellen. In unserer Grundorganisation bewährt sich dabei, daß die Parteileitung konsequent alle Leitungskader dazu erzieht, ihre persönliche Verantwortung unter allen Bedingun-

gen gewissenhaft wahrzunehmen. Gute Erfahrungen werden regelmäßig in der Parteileitung ausgewertet. Monatlich wird beschlossen, welche leitenden Genossen in den APO, Parteigruppen und Arbeitskollektiven auftreten mit dem Ziel, Probleme und Aufgaben mit den Werktätigen zu beraten.

Viele Genossen haben in den persönlichen Gesprächen zur inhaltlichen Gestaltung des Mitgliederlebens wertvolle Hinweise gegeben. Sie wurden in der Parteileitung und in den APO-Leitungen gründlich beraten. Eine Schlußfolgerung war, die APO-Sekretäre, Leitungsmit-

glieder und Parteigruppenorganisatoren noch gründlicher mit interessanten, beweiskräftigen Argumenten, Zahlen und Fakten zu unserer Entwicklung auszurüsten, und sie aussagefähiger zu ökonomischen Zusammenhängen zu machen.

Es ist uns auch gelungen, die Referate für die monatlichen Mitglieder-versammlungen durch die Mitarbeit von Leitungsmitgliedern und anderen Genossen konkreter und inhaltsreicher zu gestalten. Stärker wird in den Mitglieder-versammlungen der kollektive Standpunkt von Parteigruppen sichtbar gemacht. In regelmäßigen Abständen